



# Der Hospitalorden in SAN PEDRO SULA (HONDURAS)

**Die Barmherzigen Brüder in Honduras.** Die erste Präsenz des Ordens der Barmherzigen Brüder geht auf das Jahr 1662 zurück, als sich zwischen 1806 und 1816 eine Gemeinschaft in Comayagua niederließ. Mit dem Beginn des neuen Jahrtausends erfuhr die Zusammenarbeit des Ordens mit dem honduranischen Volk eine Erneuerung, als im Frühling des Jahrs 2000 eine Gemeinschaft von Brüdern nach San Pedro Sula ging.

San Pedro befindet sich im Norden des Landes, nur wenige Meilen von der Küste entfernt und hat immer schon eine führende Rolle in der honduranischen Geschichte gespielt. Die Stadt wurde am 27. Juni 1536 von D. Pedro de Alvarado gegründet. Ursprünglich hieß sie *San Pedro de Caballos*, was dann später in San Pedro umgewandelt wurde und schließlich noch die Ergänzung Sula erhielt. Sula geht im lokalen Dialekt auf das Wort *usula* zurück und bedeutet „Tal der Vögel“. Das aztekische *sol-la* bedeutet „Ort der Wachteln“ und wenn es auf *solá* aus dem Miskitodialekt zurückgeht, bedeutet es „Rotwild“.

Der Hospitalorden der Barmherzigen Brüder wurde im Jahr 2000 vom Bischof von S. Pedro Sula, Mons. Ángel Garachana gerufen, um sein Charisma in „dem was die Bevölkerung benötigt“ zu verbreiten. Die Provinz von Mexiko und Mittelamerika beschließt den Vorschlag anzunehmen und zwei Brüder zu entsenden, die vorab die Situation vor Ort untersuchen und sich in die Gemeinschaft von San Pedro einleben sollen.

Zum besseren Kennenlernen der örtlichen Bedingungen wurden mithilfe der lokalen Caritas die bereits bestehenden Gesundheitseinrichtungen und Krankenhäuser besucht, sowie den Kranken und Alleinlebenden und/oder den Bewohnern der abgelegeneren Gegenden ein Besuch abgestattet und eine kleine Ambulanz besichtigt, die in der Colonia de la Aurora in der Nähe der Kirche der Barmherzigen Brüder liegt.

All dies führte dazu, dass der Vorschlag des Baus eines Gemeinschaftszentrums für psychisch Kranke Wirklichkeit wurde. In diesem Prozess wurden Beziehungen zu öffentlichen und privaten Einrichtungen und Kommunikationsmitteln aufgebaut und es erfolgte eine Zusammenarbeit in der Organisation des Krankenpastoralteams der Diözese von San Pedro Sula.

**BENÖTIGT WERDEN: 394.934 €**



**Das Projekt: Unterstützung für das Gemeinschaftszentrum der Barmherzigen Brüder für psychisch Kranke in San Pedro Sula.** Honduras verbrachte das Jahr 1999 hauptsächlich damit, sich von den 10.000 Opfern und den Schäden in Höhe von 3 Milliarden Dollar zu erholen, die der furchtbare Hurrikan Mitch hinterlassen hatte.

Auch heute noch hat Honduras mit den Folgen dieser Situation zu kämpfen, bzw. mit schwerwiegenden Wirtschafts- und Gesundheitsproblemen (HIV-AIDS, Drogenabhängige, psychisch Kranke...) und mit Gewalt. Kriminelle Jugendbanden (den „Maras“) haben sich das Ziel gesetzt die Wirtschaft und Kultur der Armenviertel zu zerstören und schaffen ein Klima der Instabilität und Unsicherheit.

Das Gesundheitswesen in Honduras befindet sich in sämtlichen Pflegebereichen in einer großen Krise. Dies vor allem im Bereich der psychischen Krankheiten, wo es an den nötigen Einrichtungen zur Versorgung der Bevölkerung mangelt. Die große Nachfrage an Dienstleistungen in diesem Bereich ist auf die zahlreichen bereits geschilderten Situationen zurückzuführen, die individuelle, soziale und familiäre Problemen hervorrufen und professionelle Hilfe erfordern.

Indem er dem Ruf der Diözesankirche folgt, will der Orden der Barmherzigen Brüder fürsorgliche und qualitätsorientierte Pflege leisten: dabei stützt er sich auf angemessene Humanressourcen mit Berufung zum Dienst. Dies geschieht auf der Basis einer institutionellen effizienten Kommunikation und von Bildungs- und Forschungsprogrammen, die das Gemeinschaftszentrum für psychisch Kranke zur Verfügung stellt.

**Diese umfassen ein Ausbildungsprogramm für Mitarbeiter der Gemeinschaften, ein interinstitutionelles Förderprogramm, ein Programm für organisationspsychologische Dienstleistungen und ein Programm zur Behandlung von Kindern mit Störungen und Lernproblemen.**

Dies erfolgt über externe Beratungseinrichtungen, Rehabilitation, Heimpflege und psychiatrische Notdienste und die Unterstützung einer kleinen Hospitalisierungseinheit.

2012



ORDINE OSPEDALIERO | di  
SAN GIOVANNI DI DIO

**So fern,  
so nah**



**UFFICIO MISSIONI E COOPERAZIONE INTERNAZIONALE**

Via della Nocetta, 263 - 00164 ROMA (Italia) [www.ohsjd.org](http://www.ohsjd.org) email: [cooperazione@ohsjd.org](mailto:cooperazione@ohsjd.org)

**SPENDENKONTO:**

Curia Generalizia Fatebenefratelli  
Intesa Sanpaolo - Filiale: 6796. Via Porta Angélica, 7 - 00193 ROMA  
IBAN IT07 L030 6905 0691 0000 0007 376